

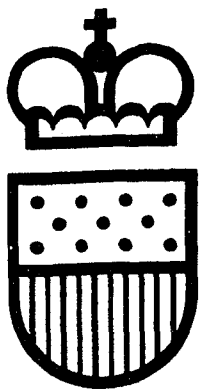
AZ - FL-9494 Schaan

Freitag/Samstag,
4./5. Juli 1980

113. Jahrgang - Nr. 123

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Volks

Blatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Zehn Jahre Internationale Meisterkurse:

Geste des Dankes und ein Gegenangebot

Eröffnung der Jubiläums-Meisterkurse am kommenden Montag auf Schloss Vaduz

Wenn Fürstin Gina von Liechtenstein am kommenden Montag, den 7. Juli auf Schloss Vaduz die diesjährigen Internationalen Meisterkurse eröffnet, so bedeutet dies diesmal nicht allein die Eröffnung der Kurse und die Begrüßung der Professoren und Studenten, sondern gleichzeitig das Begehen eines kleinen Jubiläums, nämlich das des 10jährigen Bestehens der Institution «Internationale Meisterkurse im Rheinbergerhaus Vaduz».

Zehn Jahre sind eine unbedeutende Zeitspanne, wenn man in grossen Geschichtsabläufen denkt, eine wichtige aber, wenn man die kulturelle Entwicklung Liechtensteins zwischen 1970 und 1980 betrachtet. Eine lange auch, wenn man an die viele Arbeit denkt, die in der Freizeit und in den Ferien von den Verantwortlichen geleistet wurde, oder wenn man überlegt, wieviel Durchhaltewillen notwendig ist, um 10 Mal aller Schwierigkeiten Herr zu werden und dem Betrieb immer noch neue Impulse zu verleihen.

Gründung im Jahre 1970

Die Institution der Meisterkurse wurde 1970 von Josef Frommelt, Triesen, Leiter der liechtensteinischen Meisterkurse ins Leben gerufen. Seine Idee, jeden Sommer im Geburtshaus des grossen Komponisten Josef Gabriel Rheinberger in Vaduz künstlerische Meisterkurse auf Hochschulniveau durchzuführen, in denen international anerkannte Künstler angehenden Gesangs- und Instrumentalisten seinen sehr intensiven und hochstehenden Unterricht erteilen, um sie auf den Einstieg ins Konzertleben vorzubereiten, stiess bei einer Reihe von Persönlichkeiten in Liechtenstein auf grosses Interesse.

Erstes Ehrenkomitee

Es bildete sich ein Ehrenkomitee dem Frau Mali Ospelt, Vaduz, Fr. Dr. Marianne Marxer, Vaduz, Dr. Max Auwärter, Balzers, Dr. Ivo Beck, Triesen, Dr. Georg Malin,

Mauren, Dr. Walter Oehry, Benden, Dr. Rudolf Rheinberger, Vaduz und Dr. Gregor Steger, Vaduz, angehörten. I. D. Fürstin Gina von und zu Liechtenstein übernahm das Präsidium des Ehrenkomitees. Die Regierung genehmigte im Herbst 1970 das Projekt und sicherte eine finanzielle Unterstützung zu. In den letzten zehn Jahren gehörten dem Ehrenkomitee der Meisterkurse ausser den genannten Mitgliedern noch folgende Persönlichkeiten an: Hilmar Ospelt, Bürgermeister von Vaduz, Frau Ulfa von den Steinen, Triesen, Mag. Monika Risch, Triesen, Dir. Werner Strub, Vaduz, Dr. Otto Winkler, Balzers.

Auftakt im Juli 1971

Die ersten Meisterkurse wurden im Juli 1971 mit folgenden Dozenten und Fächern durchgeführt: Kammer Sängerin Erika Köth, Lied und Oper; Prof. Michael Radulescu, Orgel; Prof. Hans Maria Knehs, Blockflöte; Prof. Jean Claude Zehn-

der, Cembalo. Die gesondert angeführte Liste der Dozenten, die bisher bei den Meisterkursen mitgewirkt haben, gibt einen beredten Eindruck, von der Entwicklung der Kurse.

Mehr als 700 Kursteilnehmer aus 35 Nationen

Die Ausstrahlung der Meisterkurse auf das Kulturleben in der Region wird aus den Zahlen ersichtlich, die die Aktivitäten festhalten: In den 10 Kursen haben über 700 Sänginnen, Sänger, Organisten, Blockflötisten, Cembalisten, Gitarristen, Cellisten und Traverflötenspieler aus 35 Nationen aller Erdteile teilgenommen. Rund 80 Konzerte bereicherten den Kulturkalender in den Juliwochen und 25 Fachvorträge brachten den musikwissenschaftlich interessierten neue Erkenntnisse. Organisten des Orgelkurses übernahmen in vielen Gemeinden während der Kursdauer Organistendienste in den Kirchen, während Sänger und Instrumentali-

sten bei verschiedenen Gelegenheiten auftraten.

Dankesschuld abstellen

Warum werden nun in Liechtenstein solche Meisterkurse durchgeführt, wo doch 99 Prozent der Teilnehmer aus dem Ausland kommen? Die Organisatoren fühlen sich dem Ausland gegenüber auf dem Bildungsbereich in einer Dankesschuld, weil sämtliche liechtensteinischen Studenten ihre Ausbildung auf ausländischen Hochschulen und höheren Bildungsanstalten absolvieren müssen. Die Meisterkurse sollen eine Geste des Dankes sein, ein Versuch, auf Hochschulebene ein liechtensteinisches Gegenangebot zu machen. Wenn die Meisterkurse zur positiven Entwicklung des Liechtenstein-Bildes im Ausland beitragen, so ist dies eine durchaus willkommene und beabsichtigte Nebenerscheinung. Die Kontakte, die sich zu vielen ausländischen Stellen ergeben, weil Professoren und ehemalige Kursteilnehmer wichtige Stellen inne haben und als erfolgreiche Solisten tätig sind, sollen auch nicht unerwähnt bleiben.

Eine stolze Liste

Die bisherigen Dozenten an den Meisterkursen

Die Liste der Dozenten, die bisher bei Meisterkursen mitgewirkt haben, gibt einen beredten Eindruck von der Entwicklung der Kurse:

● Folgende Professoren wirkten in den letzten zehn Jahren als Leiter von Meisterklassen:

Kammersängerin Erika Köth, Hochschule Köln und Oper Berlin und München, Fach: Lied und Oper;

Kammersänger Anton Dermota, Hochschule und Staatsoper Wien, Fach: Lied und Oratorium; Prof. Michael Radulescu, Bukarest, Hochschule Wien, Fach: Orgel;

Prof. Hans Maria Knehs, Hochschule Wien, Fach: Blockflöte; Prof. Jean Claude Zehnder, Schola Cantorum Basel, Fach: Cembalo;

Julian Bream, Grossbritannien, Fach: Gitarre; Prof. Gerhard Mantel, Hochschule Frankfurt, Fach: Violoncello; Prof. Oskar Peter, Konservatorium Winterthur, Fach: Traversflöte;

Prof. Peter Ziethen, Hochschule Münster BRD, Fach: Stimmtechnik; Das Wiener Blockflötenensemble; Renaissance-Kurs.

● Das waren die Assistenten und Klavier- oder Cembalobegleiter: Frau Prof. Hilda Dermota-von Weyerwald, Klavier, Hochschule Wien;

Josef Gstach, Klavier, Landeskonservatorium, Feldkirch; Frau Prof. Elfriede Hriwa, Klavier, Landeskonservatorium Klagenfurt;

Frau Prof. Gerda Ziethen-Hantich, Klavier, Hochschule Münster; Rudi Hofstötter, Cembalo und Blockflöte, Hochschule Wien; Céline Boivert, Klavier, Trois Rivières, Kanada;

Ulrika Groier, Cembalo und Blockflöte, Hochschule Wien; Anthony Spiri, Klavier, USA, Hochschule Mozarteum Salzburg; Johannes Skorupa, Cembalo und Blockflöte, Hochschule Wien.

● Als Dozenten für Fachsemina-

re und wissenschaftliche Vorträge konnten folgende Persönlichkeiten gewonnen werden:

Prof. Josef Mertin, Musikhochschule Wien; Prof. Cesar Bresgen, Musikhochschule Mozarteum Salzburg; Prof. Dr. Walter Kolneder, Musikhochschule Karlsruhe;

Dr. Helmut Haack, Musikhochschule Heidelberg; Prof. Dr. Oswald Jonas, University of California, USA; Albert Herzog v. Sachsen, München;

Josef v. Glatter-Götz, Orgelbauer, Schwarzach, Vorarlberg; E. Misek, Instrumentenbauer, Burgenland, Oesterreich; Werner Iten, Cembalobauer, Zug, Schweiz;

Othmar Zumbach, Instrumentenbauer, Wetzikon, Schweiz.

● Alle Professoren und Dozenten gaben während der Meisterkurse in denen sie unterrichteten Konzerte. Ausserdem wirkten in Konzerten mit:

Das LaSalle-Quartett, Cincinnati, USA

Frau Prof. Erika Frieser, Klavier, Salzburg

Annemarie Zehnder, Blockflöte, Basel

Scott Skosovsky, Blockflöte, USA

bleyle zum Thema

echte Farben

Modelfarben von bleyle sind lichtecht, sonnenecht und schweißecht. Und bei den Bademoden auch unempfindlich gegen Chlor- und Meerwasser.



Jeden Freitag
Abendeinkauf

IM DIENST

Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55

24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab Samstag 12.00 Uhr:

Dr. Marco Ospelt

Triesen

Telefon 2 52 51

Zahnärztlicher Dienst

Samstag von 17.00 - 18.00 Uhr

Sonntag von 10.00 - 12.00 Uhr

Praxis Dr. Nägele

Eschen

Telefon 3 13 16

Essanestrasse 281

Feuerwehr

Sonntag, 6. Juli

Oberland Telefon 118

Unterland Telefon 3 13 47

Fürsorgeamt

Notfalldienst

Telefon 2 40 10

Apothekendienst

Schlossapotheke

Vaduz

Telefon 2 10 75

9.30 - 11.00 Uhr

Garagendienst

ab Samstag 12.00 Uhr:

Garage Wachter AG

Schaan

Telefon 2 18 66

LANV-Balzers

Neuer Termin 10. August 1980

Infolge der anhaltend schlechten Witterung sieht sich der Vorstand der Sektion Balzers des Liechtensteiner Arbeitnehmerverbandes leider veranlasst, die Alpenwanderung vom kommenden Sonntag nach «Guschgfiel» abzusagen.

Der Sektionsvorstand hat nun beschlossen, diese Wanderung neu auf Sonntag, den 10. August 1980 anzusetzen und er hofft zuversichtlich, dass dann der Wettergott gnädig sein wird. Nachdem sich zu dieser Alpenwanderung gegen 200 Wanderfreudige angemeldet haben, ist es notwendig, dass sich weitere Interessierte unbedingt anmelden. Anmeldungen nimmt der Sektionsvorstand Andreas Nägele, Lowal 537, gerne entgegen (Tel. 4 14 57).

Liechtensteinischer Skiverband:

Versammlung

Rund 100 Delegierte aus unseren Skiclubs und der Vorstand des LSV blicken diesen Samstag von 8.30 bis 12.30 Uhr auf ein sehr ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurück. Gleichzeitig wird versucht, die Richtlinien und Planungsabsichten für die weiteren Förderungsaufgaben des Verbandes festzulegen.

*) Depositen:
Diskretion
Dienstleistung

D-KONTO MIT SERVICE-AUTOMAT

Haben Sie Ihr D-KONTO bei der Landesbank schon eingerichtet?

Sie sollten dessen Vorzüge unbedingt kennenlernen. Fragen Sie unsere D-KONTO-Spezialisten!

Liechtensteinische Landesbank

Im ganzen Land die nächste Bank

Dieses Wochenende in Gamprin:

Leistungsschau unserer Feuerwehren

Willkommgruss zum liechtensteinischen Verbandsfeuerwehrest

Am Samstag abend und am Sonntag steht die Gemeinde Gamprin im Zeichen des liechtensteinischen Feuerwehrtages 1980. Für die teilnehmenden Feuerwehresektionen und für die Gäste steht in Benden ein gehelztes Festzelt bereit, so dass auch der offizielle und der gemütliche Teil des Feuerwehrtages unabhängig von der Witterung in Szene gehen kann. In einer Grussadresse heisst der Vorsteher der festgebenden Gemeinde Gamprin, Lorenz Hasler alle Feuerwehrlaute, Experten, Instruktooren und Besucher des Feuerwehrtages herzlich willkommen. Ueber die heutige Bedeutung der Feuerwehren in Liechtenstein schreibt Lorenz Hasler u. a.:

«Bedingt durch die technische Entwicklung hat sich der Aufgabenbereich unserer Feuerwehren in den letzten Jahren erheblich erweitert. Für uns ist es beruhigend, feststellen zu können, dass sich die Feuerwehvereine in einer personellen und technischen Entwicklung zur Verstärkung des Brandschutzes den Anforderungen der Zeit angepasst haben. Dies und vor allem auch die verstärkten Bemühungen in der Ausbildung für einen Einsatz im Katastrophen- und Zivilschutzbereich geben uns ein Gefühl der Sicherheit und Beruhigung. Ihr stetes Bestreben zur Hebung des Leistungsstandes lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.»

Feuerwehrmann zu sein verlangt heute mehr denn je Tatkraft, Einsatzfreude und Fachwissen. Oeftern müssen persönliche Interessen hinter die Interessen der Allgemeinheit zurückgestellt werden. Der grosse Einsatz in der Ausbildung und im Bereitstehen zur Abwehr von Unglück und Not verdient unsere grosse Anerkennung und unseren Dank.»

Auftakt am Samstag

Das 72. Verbandsfeuerwehrest wird am Samstag abend um 19.30 Uhr eröffnet. Nach Darbietungen des Musikvereins Konkordia-Gamprin steht Tanz- und Unterhaltungsmusik auf dem Programm (siehe auch Seite 5 der heutigen Ausgabe).

Das Programm am Sonntag

Der Sonntag beginnt um 8.30 Uhr mit einem Festgottesdienst im Festzelt. Nach einem Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Frohsinn-Ruggell beginnen die Leistungsdemonstrationen der einzelnen Feuerwehresektionen. Um 12.30 Uhr marschieren die Feuerwehren zum Festzelt, wo um 13 Uhr der offizielle Festakt mit den Ansprachen und Ehrungen beginnt. Ausserdem findet am Sonntagnachmittag ein Wettkampf der Feuerwehresektionen und um ca. 16 Uhr die Ziehung der Tombola-Haupttreffer durch Weicup-Sieger Andi Wenzel statt. Der Sonntag nachmittag klingt mit Tanz und Unterhaltungsmusik aus.